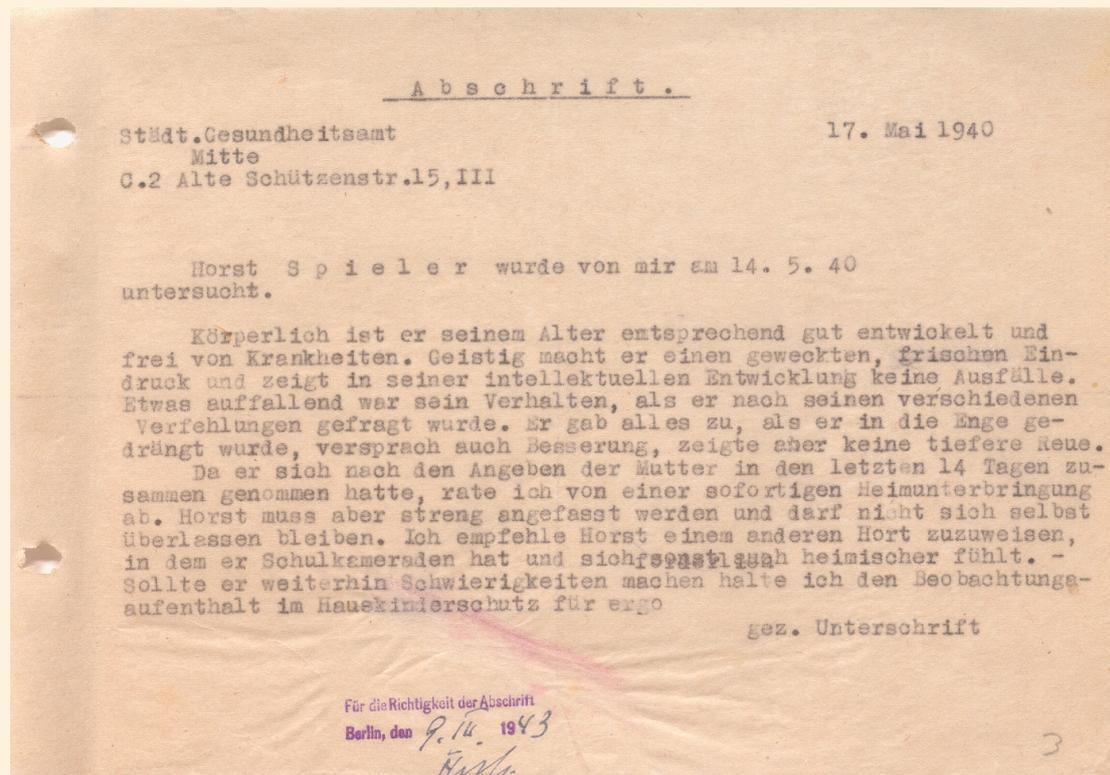


Der Fall Horst Spieler

Q3 Ärztliches Gutachten über Horst Spieler

Abschrift des Gesundheitsamtes Berlin, 17. Mai 1940

Horst Spieler galt in der nationalsozialistischen Ideologie als sogenannter „jüdischer Mischling“: Seine Mutter war keine Jüdin, sein Vater allerdings schon. Bereits 1940 sei Horst „kriminal-polizeilich auffällig“ geworden und wurde daraufhin vom Jugendamt betreut und in mehreren Unterkünten, zuletzt im „Haus Kinderschutz“ in Berlin untergebracht. Es ist vermerkt, dass Horst versuchte, aus dem Heim wegzulaufen. Er war einer von insgesamt fünf Kindern, die aus dem „Haus Kinderschutz“ nach Hadamar verschleppt und dort in der Sonderstation für sogenannte „jüdische Mischlingskinder“ durch Gift ermordet wurden.



© LWL-Archiv, K 12 Nr. 53: Ärztliches Gutachten über Horst Spieler, Abschrift des Gesundheitsamtes Berlin, 17. Mai 1940.

Name Klasse Datum